



## Was der Eisl-Bauer aus Schafmilch macht

Auf ihre Tradition sind die Stoffbauern mächtig stolz. Mehr als 500 Jahre lebt die mit Söhnen reich gesegnete Familie Eisl (auch Stoffbauern genannt) auf dem Stoffgut. Josef Eisl und seine Frau betreiben die Landwirtschaft mit Schafzucht. Doch in der Hauptsache produziert er Frischkäserollen mit Kräutern sowie Joghurt aus Schafmilch - und das in Handarbeit.

Zur Zeit sind es 93 Schafe, von denen jedes Tier im Jahr um die 420 Liter gibt. Der doppelte Ertrag wäre auch möglich, aber dem Stoffbauern geht es um die Qualität der Milch. Alles wird auf dem Hof verarbeitet und nichts zugekauft. "Das hat den Vorteil, daß ich schon bei der Fütterung aufs Endprodukt Einfluß nehmen kann," sagt Josef Eisl.

Sowohl Joghurt als auch der Käse riechen mild und schmecken besonders cremig - sie erinnern auch nicht gleich an "Schaf". "Wer einen etwas penetranten Schafgeruch in seinem Erzeugnis hat," klärt der Bauer auf,

"der macht Fehler bei der Melkhygiene." Nun könnte man meinen, die cremige Konsistenz von Joghurt und Käse resultiere aus dem hohen Fettgehalt der Milch. Aber so ist es nicht, denn es liegt allein am "qualitativ hochwertigen Eiweißgehalt," so Josef Eisl. Der Fettgehalt



**Schafkäse (links) und Joghurt aus Schafmilch (rechts) vom Wolfgangsee. (7)**

des Joghurts beträgt zwischen fünf und sieben Prozent. Das ist der Grund, warum er nicht nur in 130 ml-Gläsern, etwa für Frühstücksbuffets, zur Verfügung steht, sondern auch im 2 Kilo-Behälter für die

Der weltbekannte "Schnürliegen" ist aus dem Salzkammergut gar nicht wegzudenken. Er macht die Landschaft satt und grün - und die Schafe vom Eisl-Bauern so zufrieden, daß Joghurt und Käse aus ihrer Milch einem die Gegend am Wolfgangsee ausgesprochen schmackhaft machen.

Gastronomieküche, wo der Joghurt ausgezeichnet weiterverarbeitet werden kann.

Auch die Frischkäserolle mit Kräutern hat trotz ihrer Cremigkeit nur 45 Prozent Fett.

Die Erzeugnisse des Stoffbauern gibt es bis November und dann erst wieder im März. Von Hormonpräparaten und Entzyklisierung seiner Schafe, damit es auch im Winter Lämmer - sprich Milch -

gibt, hält er nichts. "Man soll die Natur lassen, wie sie ist," ist des Bauern Devise. Darum stehen die Schafe auch, ganz nach deren Belieben, entweder im Stall oder mit Blick auf den Wolfgangsee. BAE